

2009-11-17

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 21.10.2009

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:35 Uhr  
**Sitzungsort:** Sport- und Kurshaus "Kurt Elster" am Gymnasium  
**Philanthropinum**

**Es fehlten:**

**Fraktion der SPD**

Eichelberg, Ingolf

**Verwaltung**

Wolfram, Bernd Leiter des Schulverwaltungsamtes

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

#### 1. Rundgang und Information zum Kulturzentrum Altes Theater

Herr **Landgraf** begrüßt die Anwesenden im Foyer des Alten Theaters und bilanziert das erste Jahr in der neuen Spielstätte:

- es fanden insgesamt 309 Vorstellungen statt, die von 21 355 Gästen besucht wurden,
- dabei wurden Einnahmen in Höhe von 93 134 € erzielt,
- ein insgesamt positives Ergebnis mit 16 Neuinszenierungen,
- Probleme gibt es derzeit zum Thema Fußbodenbelag und Geruchsbelästigung, das Prüfverfahren läuft und ein Gutachter ist bestellt.
- Sollte der Belag gewechselt werden müssen, sollte dies nicht während der Spielzeit erfolgen.
- Bemerkt wird, dass es weder vom Personal noch von Gästen bisher Beschwerden zu diesem Thema gab.
- Derzeit wird vom TÜV das Gebäude geprüft, über Auflagen wie z. B. die Notbeleuchtung werden gerade Gespräche mit dem Hochbauamt geführt.
- Herr **Bücker** informiert, dass die neue Gestaltung des Foyers den Wünschen der Gäste angepasst wurde, eine schönere Atmosphäre mit Verweilcharakter wurde unter anderem durch eine andere Beleuchtung und Sitzarrangements geschaffen.

- Das Foyer wird auch für Premierenfeiern genutzt, so z. B. für „Helden wie wir“, „Der Kick“ oder „Der zerbrochene Krug“.
- Im Haus befinden sich die Studiobühne, die Puppenbühne und das Foyer als Spielstätte.
- Der Spielplan macht es erforderlich, dass vom vorhandenen Personal eine Technikmannschaft das Haus ständig betreut.
- Es wird nach einem Modus gesucht, das Haus künftig tagsüber für Besucher offen zu halten, dabei könnten laufende Inszenierungen über den Monitor eingeblendet und die Kasse besetzt werden.
- In Zusammenarbeit mit Kindereinrichtungen werden beispielsweise für die Puppenbühne Requisiten und das Treppenhaus gestaltet.
- Zur Zusammenarbeit mit Kindereinrichtungen und Schulen berichtet Herr Landgraf weiter, dass sich der Bustransfer positiv bemerkbar macht, die Kosten hierfür aber auch gestiegen sind.
- Durch den Bustransfer ist es möglich, dass Kindereinrichtungen trotz des geringen Betreuungsschlüssels den Theaterbesuch realisieren können, das wird sogar bis Delitzsch genutzt.
- Herr **Hartmann** möchte wissen, ob das Theater Angebote an die Einrichtungen macht, oder ob diese ihre Wünsche an das Theater richten.
- Herr **Bücker** informiert, dass die Angebote überwiegend vom Theater unterbreitet werden
- Herr **Landgraf** ergänzt, dass früher das Puppentheater in den jeweiligen Einrichtungen gastierte, den Kindern aber heute der Theaterbesuch als ein besonderes Erlebnis vermittelt werden kann, dies wird durch den Besucherring mit betreut.
- Herr **Bücker** führt die Anwesenden weiter zur Studiobühne, die den Besuchern bei der Aufführung „Der Kick“ 66 Plätze bietet. Die Aufführung befasst sich mit einem sehr aktuellen Thema, bei dem die Besucher den Abend als sehr nachhaltig empfinden und deshalb auch im Anschluss Gespräche angeboten werden.
- Herr **Langraf** bemerkt abschließend, dass bei einer Lehrerfortbildung zum Thema Gewalt über 60 Lehrer teilnahmen; auch zwei Schulpsychologen aus Dessau waren sofort bereit, das Thema zu begleiten.

## 2. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Schmidt eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## 3. Beschlussfassung der Tagesordnung

Da einige Beschlussvorlagen in der Beratung des Oberbürgermeisters nicht oder geändert bestätigt wurden, sind die entsprechenden Untelagen dazu nicht an die Ausschussmitglieder ausgereicht worden. Herr Dr. Schmidt schlägt folgende Änderung der Tagesordnung vor:

- TOP 7.1. Masterplan Kultur der Stadt Dessau-Roßlau wird zurückgezogen, Herr Dr. Raschpichler informiert unter **TOP 6.6.** über den aktuellen Stand
- TOP 7.3. Vorbereitung und Durchführung des 10. Internationalen Tanzfestes wird zurückgezogen

- TOP 8.1. Fortschreibung der Bibliothekskonzeption Anhaltische Landesbücherei Dessau 2008 bis 2015 wird zurückgezogen
- TOP 8.2. Museumsstruktur der Stadt Dessau-Roßlau wird zurückgezogen
- TOP 8.3. Entsendung von 3 Stadträten in das Kuratorium zur Errichtung eines Denkmals für Prof. Hugo Junkers wird im Öffentlichen Teil als **TOP 6.7.** behandelt

Der Tagesordnung wird mit ihren Änderungen zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 8 : 1 : 0**

#### **4. Genehmigung der Niederschrift vom 09.09.2009**

Die Niederschrift vom 09.09.09 wird bestätigt.

**Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 3**

#### **5. Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums**

Herr Dr. Schmidt verliest die im nichtöffentlichen Teil der Sitzung am 09.09.09 ausgesprochenen Empfehlungen zum TOP 8.1. Informationen zum Sachstand Förderverein für ein Militärhistorisches Museum in Anhalt e. V.

1. Gleichstellung des Fördervereins für ein Militärhistorisches Museum in Anhalt e.V. mit anderen Vereinen bezüglich der Vermietung von städtischen Objekten und Förderungen.
2. Sensible Selbstkontrolle bei der Darstellung des Vereins in der Öffentlichkeit in Absprache mit dem jeweiligen Veranstalter.

#### **6. Öffentliche Anfragen und Informationen**

##### **6.1. Auswertung des Leopoldsfestes**

Zum besseren Verständnis wurde an alle Ausschussmitglieder ein auswertender Bericht von der Abteilung Kultur ausgereicht. Frau **Gröger** vom Verein zur Förderung der Stadtkultur ergänzt:

- es wurden in diesem Jahr neue Mitgliedsanträge gestellt,
- Sponsoren für das Leopoldsfest kamen aus einem Umkreis von bis zu 50 Km,
- Der Verein hatte 15 Auftritte, vorrangig, um auch die Aufmerksamkeit auf 800 Jahre Anhalt zu lenken.
- Auch der Festumzug war gelungen, 21 Vereine beteiligten sich am Biwak, die Resonanz zur Anfertigung historischer Kostüme für den Hofstaat war und ist sehr groß, der Verein erhielt viele Dankesbriefe für das gelungene Fest.
- die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen wird intensiviert, auch wenn in diesem Jahr der Malwettbewerb noch nicht die gewünschte Resonanz zeigte,

- Für das 7. Leopoldsfest wird der Wunsch geäußert, im Innenhof des Rathauses die Übertragung des Viertelfinales während der Fußball-EM zu organisieren.
- Herr **Hirsch** bestätigt, dass dies so vorgesehen ist.
- Im nächsten Jahr wird es statt der Kaffeetafel des Hofstaates im Rathausinnenhof das einfache Volk anzutreffen sein und die Aktivitäten im Stadtpark werden z. B. durch Pfadfinder erweitert.
- Zur Verbesserung der Bedingungen im Park wird die Installation von Wasserentnahmestellen und die Herrichtung einer Feuerstelle angeregt,
- Des Weiteren ist die Tonanlage in der Marienkirche unzureichend, hier sollte über eine Neuanschaffung nachgedacht werden, da dies nicht nur das Leopoldsfest betrifft.
- Herr **Landgraf** ergänzt, dass die inhaltliche Arbeit den Schwerpunkt für das nächste Fest bilden wird, dazu gehört zum Einen – Leopold als Landesvater – und zum Anderen - das höfische Umfeld des 17. und 18. Jahrhunderts – weiterhin wird die historische Recherche zum „Hofrat Raumer“ vertieft, er bittet hierbei um Unterstützung.
- Mögliche Aktivitäten der Bürgerschaft könnten in Bezug auf 800 Jahre Anhalt sein, dass jeder zehnte im Kostüm zum Fest kommt, das Engagement der Bürger muss in die Gestaltung der Veranstaltungen einfließen.
- Die Bitte wird geäußert, dass Schwerpunkte für die Vorbereitung des Jubiläums 800 Jahre Anhalt benannt werden, die Ortsteile haben während ihrer Jahresfeiern sehr viel Kreativität gezeigt, dieser Geist sollte erhalten bleiben und für das Jubiläum mitgenommen werden
- Wenn im Jahr 2012 der Sachsen-Anhalt-Tag in Dessau-Roßlau stattfindet, wird es kein Leopoldsfest geben, dafür wird sich der Verein aber aktiv in das Landesfest einbringen, hier können Kräfte gespart werden, die im darauf folgenden Jahr für das Jubiläum 800 Jahre Dessau und das 10. Leopoldsfest benötigt werden.
- Herr **Lambrecht** informiert, dass die neue Tonanlage für die Marienkirche beantragt wurde und bittet um Unterstützung durch die Ausschussmitglieder auf dem weiteren Verfahrensweg
- Für die Wasserentnahmestellen und eine Feuerstelle wird Frau Jahn vom Stadtplanungsamt um ihre Unterstützung und Prüfung der Möglichkeiten gebeten, dabei sollte bedacht werden, dass in den nächsten 10 bis 15 Jahren nicht so schnell wieder in den Park investiert wird
- Herr **Tonndorf** gibt das Lob der Partnerstädte sowohl für das Leopoldsfest, als auch für das Heimat- und Schifferfest weiter, viele Anregungen konnten für Feste in den Partnerstädten aufgegriffen werden
- Herr **Dr. Plettner** lässt sich von Frau Gröger bestätigen, dass während des Leopoldfestes die Hauptbühne in der Zerbster Str. verbleibt.
- Herr **Hartmann** möchte auf das Thema 800 Jahre Anhalt eingehen, Herr **Dr. Schmidt** schlägt vor, dass dieser Themenschwerpunkt in einem der nächsten Kulturausschüsse behandelt wird.
- Herr Landgraf äußert Bedenken, dass allen die Zeit davon läuft
- Herr Lambrecht verweist auf bereits bestehende Arbeitsstrukturen.

## 6.2. Auswertung des Heimat- und Schifferfestes

Auch hier wurde an alle Ausschussmitglieder ein auswertender Bericht von der Abteilung Kultur ausgereicht. Frau **Heppner** vom Förderverein der Schifferstadt Roßlau ergänzt:

- Frau **Heppner** bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für den Vertrauensvorschuss
- Trotz der knappen Vorbereitungsphase konnte durch gebündelte Kräfte das Fest gelingen, die vertraglichen Vereinbarungen wurden in vollem Umfang erfüllt
- Dass die Wirtschaftskraft im Stadtteil Roßlau fehlt, war allerdings bei der Beschaffung von Sponsorengeldern deutlich zu spüren.
- Gleich nach dem 18. Heimat- und Schifferfest fand eine Ideenkonferenz statt, die kreative Ansätze für das 19. Fest lieferte, für deren Ausrichtung der Verein sein Interesse bekunden möchte
- Herr **Kürschner** erläutert den ausgereichten Finanzplan; dabei wird ersichtlich, dass die fehlende Infrastruktur des Festplatzes die meisten Kosten verursacht und ohne die zusätzlichen Leistungen des Schaustellers, des Festwirtes und dem Herausgeber der Festbroschüre, das Fest nicht finanzierbar wäre.
- Herr **Lambrecht** erwähnt, dass der Verein in den nächsten Wochen die detaillierte Abrechnung der Städtischen Fördermittel einreichen wird. Er empfiehlt die Zusammenarbeit fortzuführen und die dementsprechenden Haushaltsmittel in Höhe von 22.200 EUR im Haushalt 2010 einzustellen.
- Herr **Puttkammer** möchte wissen, wie sich der Verein verhalten hat, der den Zuschlag für das Fest nicht erhielt und ob dieser noch existiert.
- Hier kann Frau **Heppner** eine gute Zusammenarbeit mit einzelnen Mitgliedern des Vereins bestätigen, hat aber keine Informationen über eine Vereinsauflösung.
- Auch Herr **Kürschner** bestätigt, dass viele Details des Festes mit Herrn von der Heydt abgestimmt wurden, da dieser auch als stellvertretender Ortsbürgermeister bzw. Ortschaftsrat einbezogen war in die Vorbereitungen
- Herr **Dr. Plettner** hinterfragt die Möglichkeit einer längeren Präsentation der Allee der Elbestädte.
- Herr **Tonndorf** berichtet, dass dies entweder durch Vandalismus oder Diebstahl unmöglich geworden ist. In den letzten Jahren gab es einige Vorkommnisse, die zu einer kürzeren Hängung führten, dies wird aktuell durch ein großes Engagement von Freiwilligen abgesichert, die während des Festes morgens die Fahnen hissen und diese abends wieder einholen.
- Herr **Hartmann** fragt, ob die städtischen Mittel in Höhe von 22.200 EUR eine Basis darstellen, auf der das Fest aufbauen kann oder sind die Mittel eher zu knapp bemessen.
- Herr **Kürschner** erklärt, dass in diesem Jahr eine Notfallvariante einkalkuliert wurde, für den Fall, dass Sponsoren in der Kürze der Zeit nicht hätten akquiriert werden können. Sollte der Vorlauf zur Vorbereitung des Festes 2010 gegeben sein, stellt die städtische Förderung eine solide Basis dar.
- Herr **Dr. Schmidt** würde dazu in der nächsten Sitzung die Beschlussfassung anregen.
- Frau **Sanftenberg** möchte sich mit den Daten der Auswertung und dem hier Gehörten befassen können.
- Herr **Hartmann** erinnert, dass die Gesamtübersicht der Vereins – und Veranstaltungsförderung bereits in der vergangenen Sitzung von ihm erbeten wurde.

### 6.3. Informationen zum Stand Kunstprojekt am Roten Faden (Umsetzung des Beschlusses DR/BV/107/2008/VI-61)

Herr Dr. Schmidt erläutert, dass nach dem am 23.04.2008 gefassten Maßnahmebeschluss zur Umsetzung des IBA-Projektes Kommunikationsprojekt "Stadtumbau erzählen - Bürger aktivieren (Roter Faden)" eine Information durch das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege über den Stand der Umsetzung gegeben werden soll und erteilt **Frau Jahn** das Wort.

- Die Idee, ein Buch über die Erfahrungen der Bürger mit dem Stadtumbau herauszubringen wurde nach Gesprächen mit den Vertretern der kulturellen Einrichtungen wie u. a. Herrn Bücker (Anhaltisches Theater), Herrn Birnbaum (Kurt-Weill-Fest), Frau Hölters-Freier (UBA) verschoben. Sie lenkten das Projekt in die Richtung, die Orte erst einmal künstlerisch aufzuladen und sie durch Bespielung in die Blickfelder der Bürger zu holen (Aktionskunst). Nach Vorstellung der Herangehensweise am 2.4.09 beim Fördermittelgeber (Stadtumbau 86 %), stellte sich heraus, dass die Bewilligung von Aktionskunstprojekten nicht über die Städtebauförderung möglich ist. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus wurde deshalb die Idee entwickelt, bestimmte Orte am Roten Faden besonders zu markieren und deren Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Es handelt sich also nicht um Kunst im üblichen Sinne, sondern um eine landschaftsplanerische Aufgabe. Dies findet den Zuspruch der Lenkungsgruppe bei Herrn Hantusch. Es soll ein Kurator mit dieser Aufgabe betraut werden, wofür 15.000 € zur Verfügung stehen, weitere ca. 50.000 € für die Realisierung der Kommunikationsobjekte, die in der Power-Point-Präsentation (Anlage 1 der Niederschrift) vorgestellt werden. Als mögliche Standorte entlang des Roten Fadens werden vorgeschlagen: die Biker-Strecke, das Tivoli, unter der Brauerei-Brücke, das Multikulturelle Gartengelände und die Gartenstraße. Die Projekte werden mit Betroffenen und Akteuren in Ideen-Tischen erarbeitet.
- Herr **Puttkammer** erinnert, dass der Beschluss in 2008 dahingehend gefasst wurde, bauliche Veränderungen in der Stadt zu zelebrieren. Das vorliegende Konzept ist ihm jedoch unverständlich.
- Herr **Hartmann** möchte wissen, ob es zur Auswahl eines Kurators schon konkrete Vorstellungen gibt.
- Frau **Jahn** nennt vier mögliche Kandidaten, die zur Auswahl stehen und demnächst angefragt werden sollen.
- Herr **Dr. Schmidt** verweist auf die vergangenen 18 Monate, in denen es um die Theorie ging, es bleiben jedoch nur noch 6 Monate für die Umsetzung. Auch die Einarbeitung eines Kurators nimmt Zeit in Anspruch. Warum kann Frau Bartel als Dessauer Künstlerin nicht einbezogen werden? Ein Debakel ist vorprogrammiert, wenn Akteure vor Ort nicht dabei sind.
- Herr **Lambrecht** moniert, dass das Kulturamt erst zum jetzigen Zeitpunkt einbezogen wurde. Die vormals geplanten Aktionskunstprojekte wären dem Besucher der Stadt nur schwer zu vermitteln. Wichtig ist, darzustellen, was beim Stadtumbau getan wurde und dies muss sich auch nach 5 Jahren dem Betrachter noch erschließen. Er machte deutlich, dass dazu aber der Blick von außen nötig ist.

- Herr **Puttkammer** meint, dass die Konzeption neu überdacht werden müsse, da zum Beispiel eine Bühne unter der Brücke unsinnig sei, aber bereits vorhandenes, wie das Zyklon B Denkmal auf der Brücke einbezogen werden sollte.
- Frau **Jahn** erklärt, dass durch die erneute Antragstellung der Fördermittel viel Zeit verstrichen ist. Das Vorgestellte versteht sich als Anregung für den Kurator. Mit ihm sind dann die konkreten Umsetzungsprojekte zu entwickeln.
- Frau **Lohde** erwähnt, dass die Stadt Dessau-Roßlau im Jahr 2010 Gastgeber der IBA ist. Wer bereitet die Präsentation vor?
- Das IBA-Büro betreut alle Vorbereitungen der Stadt Dessau-Roßlau mit. erwidert Frau **Jahn**. Im Amt 61 (Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege) sind 2,5 Stellen mit der Vorbereitung der Präsentation des IBA-Prozesses der Stadt beschäftigt.
- Frau **Lohde**: Ein arbeitsfähiges Gremium muss nicht nur aus Verwaltungsmitarbeitern bestehen und die Verwaltung allein kann es auch nicht schaffen.
- Herr **Dr. Schmidt**: Wenn wir nicht verantwortungslos handeln wollen, müssen der Anhaltische Kunstverein, die Galerie Koch, das Planungsamt und das Kulturamt an einen Tisch. Die Kunst am Roten Faden soll eine nachhaltige sein.
- Herr **Tonndorf** äußert ebenfalls Bedenken, ob alles bis zum März 2010 zu schaffen sei.
- Frau **Jahn** erklärt, dass die IBA von April bis Oktober 2010 läuft und somit die Möglichkeit besteht, die Umsetzung über den gesamten Zeitraum als Events zu strecken.
- Herr **Puttkammer**: Es sollten konkrete Aussagen zur Mitarbeit bei der Umsetzung getroffen werden.
- Da die Auswahl des Kurators ohne Beschluss erfolgen kann, möchte Herr **Hartmann** wissen, ob bis 25.11.09 im Ausschuss Näheres zu erfahren ist und ob bis dahin die Arbeit aufgenommen wird.
- Frau **Jahn** wird in der nächsten Ausschusssitzung über den aktuellen Stand informieren.
- Vorher gibt es eine interne Abstimmung zur Auswahl des Kurators zwischen dem Planungsamt, Kulturamt, dem Anhaltischen Kunstverein und der Galerie Koch.

#### 6.4. Information zum Saunabetrieb in der Stadtschwimmhalle

- Herr **Dr. Schmidt** richtet die Frage an die Verwaltung, warum seit Wochen die Sauna in der Stadtschwimmhalle geschlossen ist.
- Herr **Dr. Raschpichler** versichert, dass die Sauna in der anstehenden Wintersaison wieder in Betrieb genommen wird.
- Des Weiteren ist Herrn **Dr. Schmidt** aufgefallen, dass die Öffnungszeiten der Schwimmhallen und der Bibliotheken aus dem Amtsblatt verschwunden sind.
- Herr **Hirsch** ergänzt, dass zu Gunsten des Theaterjournals die komplette Serviceseite fehlt.
- Herr **Lambrecht** wird sich mit der Pressestelle in Verbindung setzen, um die Wiederaufnahme der Termine zu erreichen und bittet die Politik gegebenenfalls um Unterstützung.

#### 6.5. Informationen Abteilung Sport-Entwicklung der Handball-Bundesliga in der Stadt Dessau-Roßlau

Herr **Hirsch** führt in das Thema ein.

- Hervorzuheben ist, dass es seit 20 Jahren in der Sportstadt Dessau den Spitzenhandball gibt und dessen Nachhaltigkeit besonders wichtig ist. In Dessau-Roßlau gibt es 112 Sportvereine mit ca. 20.000 Mitgliedern. Hier engagieren sich bis zu 2.000 ehrenamtliche Helfer. Der Handball stellt dabei den „Leuchtturm“ im sportlichen Bereich dar. Für die künftige Entwicklung ist es wichtig, die Weichen zu stellen für wirtschaftliche Rahmenbedingungen.
- Herr **Zänger** ergänzt die Ausführungen zur künftigen Entwicklung des Handballs: Auch hier wird zum besseren Verständnis die Zusammenfassung an alle Ausschussmitglieder gereicht.

### Wirtschaftliche Betrachtung

- Der wirtschaftliche Sprung zwischen 1. und 2. Liga muss verkürzt werden.
- Eine wirtschaftliche Professionalisierung der Zweitligaclubs ist unausweichlich!
- Zweitligahandball ist schon jetzt eine unternehmerische Tätigkeit. Unternehmerisches Handeln ist zwingend erforderlich.
- Wirtschaftlicher Druck wird zu einer höheren Professionalisierung führen. Diese wiederum wird neue Erlöspotentiale erschließen.

### Finanzbedarf 2009/2010

<u>Ausgaben</u>	
➤ Löhne und Gehälter	ca. 40 TEUR/Monat
➤ sonstige Kosten	ca. 10 TEUR/Monat
➤ Altverbindlichkeiten	ca. 5 TEUR/Monat
<b>Jahresbedarf</b>	<b><u>660 TEUR</u></b>
<u>Einnahmen</u>	
➤ Sponsoren und Sportförderung	480 TEUR
➤ Eintrittsgelder	145 TEUR
Einnahmen	625 TEUR
Unterdeckung	<b>35 TEUR</b>

### Außerplanmäßige Belastungen 2009

1. Erhöhung Beitrag Berufsgenossenschaft (VBG)
  - 2007 32.600 EUR
  - 2008 42.000 EUR
  - 2009 50.000 EUR geplant 35.000 EUR Differenz: - 15.000 EUR
2. Lohnsteuerprüfung 2005-2007  
Steuernachzahlung: ca: 30.000 EUR
3. Prüfung der Rentenversicherung 2005-2007  
Nachforderungen ca: 12.000 EUR

**Summe: 57.000 EUR**

Daraus folgt, dass in der laufenden Saison zusätzliche Mittel in Höhe von 92.000 EUR beschafft werden müssen.



## Finanzbedarf der kommenden Saison (Qualifikation)

### Ausgaben

➤ Löhne und Gehälter	53 TEUR
➤ Ratenzahlungen	5 TEUR
➤ sonstige Kosten	10 TEUR
➤ <b>Gesamtbedarf</b>	<b>816 TEUR</b>

### Einnahmen

➤ Sponsorenverträge und Sportförderung	500 TEUR
➤ Zuschauereinnahmen ( 1000 Zuschauer/Spiel zzgl. DK+VIP)	145 TEUR
	<b>645 TEUR</b>

**Unterdeckung**

**171 TEUR**

### Bedarf in weiteren Jahren

➤ 2010/2011	816 TEUR
➤ 2011/2012	900 TEUR
➤ 2012/2013	950 TEUR

Bei der Finanzplanung wird davon ausgegangen, dass ein mittlerer Tabellenplatz in der neuen Liga angestrebt wird.

Daher ist eine weitere Spitzensportförderung in Höhe von mindestens 100 TEUR zum Erhalt der Hochklassigkeit dringend notwendig!!

Weiterhin ist es notwendig, dass durch die stadteigenen Betriebe (Stadtwerke, Sparkasse, Stadtpflegebetrieb) ein jährlich gesichertes Sponsorenaufkommen in Höhe von 200 TEUR ab der Saison 2010/2011 zur Verfügung steht

### Fazit

- **die neue Liga kommt sicher und kostet schrittweise pro Saison ca. 100 TEUR mehr, maximal ca. 950 TEUR pro Saison**
- **die Alternative ist eine dritte Liga mit einem Finanzbedarf von mindestens 450 TEUR, wenn der Aufstieg das Ziel ist,**
- **wenn keine 2. Bundesliga, dann sind alle Spielerverträge ungültig,**
- **Wenn 2. Bundesliga, dann hauptamtlicher Geschäftsführer und Herauslösung des wirtschaftlichen Zweckbetriebes aus dem Verein notwendig,**
- **Die Entscheidung zur 2. Liga muss von allen (Stadt, Sponsoren, Mitglieder des Vereines, regionale Wirtschaft, Fans) getragen werden**

### Weitere Schritte

- Information der Mitglieder zur Mitgliederversammlung am 02.11.2009
- Information der Sponsoren am 18.11.2009 im NH- Hotel
- Einzelgespräche mit politischen Raum, Stadt und Sponsoren
- Entscheidung wird zur Mitgliederversammlung 2009 als Beschluss notwendig

- Gründung einer Sportbetriebs- GmbH
- Einreichung der Lizenz zur 2. Bundesliga 2010/2011 zum 01.12.2009

### Beitrag des Sport für die Doppelstadt Dessau-Roßlau

- ausgeprägtes bürgerliches Engagement
- bemerkenswerter Beitrag zum Gemeinwohl
- Oberzentrumsfunktion
- Standortmarketing
- Imagegewinn für Dessau-Roßlau
- Internationalität – Weltoffenheit

### Spitzensport Erwachsenenbereich

- Der Dessau-Roßlauer Handballverein 2006 e.V. ist seit 1993 in der 2. Handball-Bundesliga vertreten.
- Der Verein absolvierte bereits über 500 Bundesligapunktspiele.
- In der ewigen Tabelle der 2. Bundesliga seit 1993 bis heute ist der DRHV 2006 e.V. Tabellenführer.
- ☞ Kontinuität und Leistungsstärke seit 15 Jahren!
- Der Handball hat zum einen eine 100jährige Tradition und ist zum anderen das absolute sportliche Aushängeschild der Stadt Dessau-Roßlau, ist nach dem SC Magdeburg im Land Sachsen-Anhalt die führende Kraft im Handball.
- Um Handball-Bundesliga auch in Zukunft zu gewährleisten, ist aus heutiger Sicht ein Etat von ca. 750.000 bis 950.000 € pro Jahr notwendig.
- Dafür verantwortlich und zuständig ist natürlich in erster Linie der Verein selbst. Der Erhalt des Handballs ist jedoch auf die noch weitergehende Zusammenarbeit und Förderung durch die Wirtschaft, Politik und Verwaltung angewiesen.

### Handball sichert Nachwuchs für die Stadt

- Seit 1998 sind durch den Spitzenhandball jährlich temporär oder ständig mindestens 16 Familien in Dessau wohnhaft
- Die Kaufkraft der Familien liegt allein durch den Spitzenhandball bei rund 450.000 EUR jährlich (zukünftig bis zu 750.000 EUR)
- Fast alle Familien der Handballer haben ein oder mehrere Kinder
- Viele ehemalige Spieler sind in Dessau- Roßlau sesshaft geblieben oder haben dies vor (z.B. Armans Uscins)
- Handball bietet Identifikation für die Region und jungen Menschen attraktive Anreize (Vereinsarbeit, Handballevents, Fan- Projekte)
- Unterhalb der Familien gibt es stabile soziale Netzwerke, Ausländerfeindlichkeit oder Diskriminierung haben keine Plattform bei DRHV

Herr **Zänger** setzt die begonnenen Gespräche jetzt in den einzelnen Fraktionen des Stadtrates fort.

## 6.6. Information zum Sachstand Masterplan Kultur

Herr **Dr. Raschpichler** bittet um Verständnis, dass die Präsentation noch nicht vollständig ist und nur die Darstellung des Museumskonzeptes die Komplexität nicht erfassen würde.

Das Land Sachsen-Anhalt ist aufgefordert, sich zur Kultur in Dessau-Roßlau zu positionieren. Der Konzeptentwurf, der von Frau Gebhardt gestaltet und an die Ausschussmitglieder verteilt wurde, konzentriert sich auf die Schwerpunkte. Zur Ausschusssitzung am 25.11.09 soll dieses Papier als Arbeitsgrundlage dienen, um Handlungsvollmachten abzuleiten. Erst dann kann es zu konkreten Gesprächen über die Zukunft der Gesamtstruktur kommen.

Herr **Dr. Schmidt** sieht den Beschluss des Kulturausschusses vom 27.05.09 noch nicht umgesetzt, bei dem 3 vorgegebene Varianten berücksichtigt werden sollten. Die Arbeitsrichtung war damals bereits als Beschluss formuliert, weshalb keine erneute Legitimation erforderlich ist. Die beschlossene Haushaltskonsolidierung muss umgesetzt werden. Die Zeitschiene ist bisher unbefriedigend.

Herr **Dr. Raschpichler** erwidert, dass es über viele Jahre keine konzeptionelle Arbeit mit den Museen gab. Die Wertschätzung des Kunstgutes ist wichtig, bevor man beispielsweise Gespräche mit der Stiftung Dessau Wörlitzer Gartenreich aufnimmt. Das einzubringende Vermögen ist nicht unerheblich für die Ausgangssituation.

Herr **Hartmann** bestätigt die Richtung des Masterplans als gut, bittet aber um eine umfassendere Betrachtungsweise in Bezug auf die Innenstadt- und Leitbildproblematik. Der sich mit der Problematik befassende Arbeitskreis in Magdeburg registriert die Entwicklungen in Dessau-Roßlau.

Frau **Lohde** sorgt sich um die Entwicklung in der Stadt, da bisher nicht viel Inhaltliches im Konzept enthalten ist. Städtische Potentiale werden nicht genutzt. Auch die Einarbeitung des Zentrenkonzeptes wird vermisst. Ein Konzept im eigentlichen Sinne liegt im Moment nicht vor. Es wird gebeten, Prioritäten zu setzen, wie dies bspw. Wittenberg mit Luther getan hat.

Herr **Hartmann** regt an, über Netzwerkarbeit eine Strategie zur Umsetzung zu finden.

## 6.7. Entsendung von drei Stadträten in das Kuratorium zur Errichtung eines Denkmals für Prof. Hugo Junkers

Herr **Dr. Schmidt** bittet die Ausschussmitglieder Vorschläge zu unterbreiten, da im Stadtrat jetzt der erforderliche Beschluss gefasst wurde. Herr **Dr. Plettner** bemerkt, dass die Fraktion der FDP keines ihrer Mitglieder entsenden wird. Herr Dr. Schmidt bittet alle, dies in ihren Fraktionen zu beraten und direkt an das OB-Referat weiterzuleiten. ( Das Büro des Stadtrates hinterfragt derzeit bei allen Fraktionen die Entsendung eines Stadtrates)

## 6.8. Anfragen und Informationen

Herr **Dr. Schmidt** bittet Frau **Schneider** über den aktuellen Stand der **Buchbeschaffung** zu informieren.

- im Zuge der Haushaltskonsolidierung wurde die Förderquote auf 70% Fördermittel und 30% Eigenanteil festgeschrieben
- eine Freigabe der Mittel in Höhe von 25.000 EUR Fördermittel und 10.700 EUR Eigenanteil aus dem Haushalt der Stadt wurde bisher bewilligt
- weitere 49.000 EUR sind noch bis zum Planansatz 2009 „offen“ – hier bittet Frau Schneider um Unterstützung für die Freigabe durch Stadträte

Herr **Dr. Schmidt** bittet um schnellstmögliche Freigabe der Mittel. Dies wird von Herrn **Dr. Raschpichler** zugesichert.

Frau **Lohde** hinterfragt, ob Akten wieder archiviert werden können.

Herr **Lambrecht** berichtet, dass das **Archiv** weiterhin voll ist und zwei zusätzliche Räume im Berufsschulzentrum zur Verfügung gestellt wurden. Derzeit wird überprüft, durch einen Neubau bzw. Magazinbau, Räumlichkeiten für eine Kapazitätserweiterung sowie für eine Zentralisierung und Konzentration des Archivs zu schaffen. Teilweise stehen hierfür schon von der Stadt erworbene Flächen am jetzigen Archivstandort in der Langen Gasse zur Verfügung (Ruinenflächen), die allerdings nicht ausreichen. Frau **Lohde** fragt nach einem Termin für die Umsetzung. Herr **Lambrecht** erklärt, dass es gut wäre, das Geld für die Planung im nächsten Haushalt einzustellen.

## 7. **Beschlussfassungen**

7.1. **Masterplan Kultur der Stadt Dessau-Roßlau Vorlage: DR/BV/410/2009/V-41 (wird nachgereicht-vorbehaltlich der OB-Beratung am 12.10.2009)**

7.2. **Erarbeitung und Herausgabe einer dreibändigen wissenschaftlichen Stadtgeschichte von Dessau-Roßlau  
Vorlage: DR/BV/242/2009/V-41**

Herr **Lambrecht** erläutert eingangs, dass Anfang des 20. Jahrhunderts die letzte wissenschaftliche Publikation erstellt wurde. Es müssen jetzt die Autoren gewonnen werden, um die neue Herausgabe 2013 vorstellen zu können. Hierbei wurde die Finanzierung sehr knapp kalkuliert.

Herr **Lambrecht** beantwortet Herrn **Dr. Plettners** Anfrage, ob das Künstlerlexikon bis zum Buchstaben „Z“ weiterproduziert wird oder ob es bei der Ausgabe bis „K“ bleibt damit, dass dies von Eigenmitteln abhängig ist. (Eine Anfrage bei Herrn Ziegler ergab folgende Ergänzung: Die Ausgabe „Sch bis Sy“ des Künstlerlexikons wird demnächst fertig gestellt und der 6. Band „T bis Z“ ist bereits in Vorbereitung. Weiterhin wird an einem Ergänzungs- und Korrekturband gearbeitet, welches in 2 Jahren fertig gestellt wird.

Herr **Otto** möchte die Erwartungshaltung bei der Gewinnung von Sponsoren für die neue Publikation dämpfen. Er möchte wissen, ob die erst erschienene Ausgabe zur Stadtgeschichte Dessaus das jetzige Ansinnen nicht auch erfüllt. Weiterhin erscheint ihm die Auflagenstärke von 2.000 Exemplaren bei einer Stadt von ca. 80.000 Einwohnern als zu gering.

Herr **Lambrecht** erwidert, dass die neue „Stadtgeschichte“ im Gegensatz zu der erst erschienenen, wissenschaftlichen Charakter trägt. Der Eigenanteil bei der Finanzierung in Höhe von 4.000 EUR ist dabei sehr gering. Sicherlich kann hier mit dem Verlag über eine höhere Auflagenstärke verhandelt werden.

Herr **Otto** hinterfragt den auf Seite 8 der BV genannten Literaturwettbewerb. Auf Anfrage bei Herrn Dr. Kreißler wurde festgestellt, dass es sich hierbei um das Wort „Literaturerwerb“ handelt. Weiterhin hält es Herr Otto nicht für möglich die erforderlichen Spenden beim Finanzierungsmodell 1 zu akquirieren.

Herr **Lambrecht** erwähnt, dass 4 TEUR Eigenmittel für die Bewilligung der Fördermittel nötig ist, um die Finanzierung auf diese Weise darzustellen zu können.

Die Erarbeitung und Herausgabe einer dreibändigen wissenschaftlichen Stadtgeschichte von Dessau-Roßlau mit folgendem Editionsplan

2013	Band 1	Die Geschichte der Stadt Dessau bis 1900
2013	Band 2	Die Geschichte der Stadt Dessau im 20. Jahrhundert
2015	Band 3	Die Geschichte der Stadt Roßlau (Elbe) mit einem Anhang zur jüngsten Geschichte der Stadt Dessau-Roßlau

sowie die Bereitstellung der dafür laut Finanzierungsplan benötigten Mittel wird beschlossen. Die Erarbeitung und Herausgabe der wissenschaftlichen Stadtgeschichte erfolgt unter Federführung des Stadtarchivs Dessau-Roßlau. Beim Stadtarchiv Dessau-Roßlau werden eine Kosten- und eine Einnahmestelle „Erarbeitung und Herausgabe Stadtgeschichte Dessau-Roßlau“ geschaffen. Dabei kommt die Variante 1 des Finanzierungsplans zum Tragen.

**Abstimmungsergebnis: 3 : 1 : 5**

- 7.3. Vorbereitung und Durchführung des 10. Internationalen Tanzfestes für Kinder- und Jugendtanzgruppen in Dessau-Roßlau vom 10. bis 12. September 2010 (wird nachgereicht-vorbehaltlich der OB-Beratung am 12.10.2009)  
Vorlage: DR/BV/313/2009/V-41**

**9. Schließung der Sitzung**

Herr Dr. Schmidt schließt um 20:35 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 30.11.09

---

Prof. Dr. Holger Schmidt  
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer